Geismühle in Oppum

Schlagwörter: Turmwindmühle, Wachtturm, Wehrturm, Bannmühle
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Krefeld
Kreis(e): Krefeld
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Geismühle in Krefeld-Oppum (2026)
Fotograf/Urheber: Karl Peter Wiemer



Namensgebend für die Geismühle ist der Mühlenstandort, gelegen auf einem etwas erhöhten trockenen und unfruchtbaren Sandrücken, einer Geest. Heute befindet sich die Geismühle zusammen mit der gleichnamigen Autobahnraststätte an der Bundesautobahn A 57.

Seit 2007 ist der Erhalt des historischen Mühlenbauwerks - mit fast 700 Jahren eines der ältesten am Niederrhein - dem Engagement der Ehrenamtlichen des Oppumer Mühlenbauvereins zu verdanken, unterstützt durch die NRW-Stiftung und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz. So konnte das Baudenkmal funktionsfähig restauriert werden.

Der Mühlenbetrieb wurde erst nach dem Zweiten Weltkrieg eingestellt, gefolgt von langjähriger Vernachlässigung und fortschreitendem Verfall. Mehr als defekte Flügel und Mahlwerk zeigte sich ein großes Schadensbild, bis die Mühlenkappe, der obere drehbare Teil an dem die Mühlenflügel befestigt sind, wieder mit Eichenholzschindeln gedeckt war, die Flügel mittels eines Schwertbalkensystems, das an der Rückseite der Kappe angebracht ist, wieder direkt in den Wind geführt werden konnten. Um das außenliegende Drehwerk bedienen zu können, wurde nachträglich ein Hügel um die Mühle aufgeschüttet. Mit Hilfe des Drehwerks wurde die Windmühle zum Wind hin ausgerichtet und der aufgeschüttete Hügel machte die Geismühle nachträglich zu einem sogenannten Grundsegler, einer Mühle dessen Flügel nahe an das Bodenniveau reichen.

Der Mühlentyp wird als Turmwindmühle beziehungsweise auch Turmholländer bezeichnet. Die vier Flügel sind Segelgatterflügel und in vollem Betrieb mit der weißen Segelbespannung weithin sichtbar. Mit der Stellung der Mühlenflügel im ruhenden Zustand konnten die Müller verschiedene Signale oder Aussagen machen - die „Mühlensprache“. Stand beispielsweise die eine besegelte Flügelachse senkrecht und die andere dementsprechend waagerecht bedeutete dies, dass zur Zeit keine Arbeit anliegt und Bauern, die ihr Getreide anliefern, sofort bedient werden. Die Müller konnten damit dem Umland verschiedene Signale über Familienereignisse, Betriebszustand der Mühle und weitere Dinge mitteilen.

Der aus Backstein errichtete bauchige Turm, mit unregelmäßig angeordnete Schießscharten und Fenstern, lässt auf eine frühere Funktion der seit dem 16. Jahrhundert bekannten kurfürstlichen Bannmühle schließen. Die Nutzung als Bannmühle bedeutet, dass der jeweilige Grundherr das alleinige Recht zum Bau und Betreiben einer Mühle innehatte und damit die umliegenden Bauern gezwungen waren, dort ihr Getreide zu mahlen. Auch im Inneren vorhandene Kaminzüge, wegen der Brandgefahr in Mühlen atypisch, stärken Hinweise auf eine ältere Zweckbestimmung. Wesentliche bauhistorische Fakten einer Wehr- und der Mühlennutzung sind durch archäologische Untersuchungen des Museums Burg Linn gesichert.

Das Ursprungsbauwerk ist ein im 14. Jahrhundert entstandener Wehr- und Wachturm, südwestlich in 2,5 Kilometern Entfernung der Burg Linn vorgelagert, und diente der Überwachung der dort verlaufenden Fernhandelsstraße - im Zusammenhang mit dem Ausbau von Linn zur landesherrlichen Verteidigungsanlage.

Hinweis
Das Objekt „Geismühle“ ist wertgebendes Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereiches „Herrschaftliche Landsitze bei Ossum“ (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Düsseldorf 134).
Das Objekt „Geismühle, An der Geismühle“ in Krefeld-Oppum ist ein eingetragenes Baudenkmal (Denkmalliste der Stadt Krefeld, laufende Nummer: A 31).

(Reinhard Lutum, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e. V., 2020)

Internet
www.krefeld.de: Denkmalliste der Stadt Krefeld (Stand: 01.2022) (PDF-Dokument, 153 KB, abgerufen 12.04.2026)

Literatur

Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (Hrsg.) (2020): Rheinland-Kalender 2021. Landschaft Denkmal Natur. Köln.

Stadt Krefeld, Untere Denkmalbehörde (Hrsg.) (2020): Denkmalliste der Stadt Krefeld (Stand 06/2020). Krefeld. Online verfügbar: https://www.krefeld.de/C1257CBD001F275F/files/denkmalliste.pdf/$file/denkmalliste.pdf?OpenElement , abgerufen am 05.02.2014

Geismühle in Oppum

Schlagwörter: Turmwindmühle, Wachtturm, Wehrturm, Bannmühle
Straße / Hausnummer: An der Geismühle 8
Ort: 47809 Krefeld - Oppum
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn vor 1399
Koordinate WGS84: 51° 18 39,02 N: 6° 37 58,09 O / 51,31084°N: 6,6328°O
Koordinate UTM: 32.335.017,21 m: 5.687.053,30 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.544.166,93 m: 5.686.417,82 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Reinhard Lutum, „Geismühle in Oppum“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-320975 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**









